

178 914

## 54 Heller Gebühr für eine Fünfkroneusendung an einen Soldaten.

Auf einem Wiener Postamt wurde gestern eine Geldsendung von fünf Kronen an einem im Felde stehenden Soldaten aufgegeben. Die fünf Kronen muhten, da die Feldpost keine Postanweisungen annimmt, als Gelbbrieffsendung aufgegeben und für diese fünf Kronen eine Gebühr von 54 Heller entrichtet werden. Man kann sich leicht vorstellen, welche Gefühle bei jenen Leuten rege werden, die sich den letzten Heller absparen, um ihren Angehörigen, die im Felde stehen, ein paar Kronen schicken zu können und die dann dafür eine so hohe Gebühr zu entrichten haben. Es wäre deshalb wohl angezeigt, wenn die Bestimmungen der Feldpost, die Brieffsendungen an Soldaten die Gebührenfreiheit sichert, auch auf Geldsendungen ausgedehnt würde. Eine solche Einrichtung täte da dringend not.